

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 12 (1905)

Heft: 8

Artikel: Ueber das Zeichnen, Levieren und Kartenschlagen von Patronen für gemusterte Doppelstoff-Gewebe [Fortsetzung]

Autor: Bittner, Emil

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628457>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber das Zeichnen, Levieren und Kartenschlagen von Patronen für gemusterte Doppelstoff-Gewebe.

Von Emil Bittner.

(Fortsetzung zu Nr. 6.)

Bei Anwendung von 2 verschiedenfarbigen Ketten- und Schussystemen lassen sich, wie bereits erwähnt, Muster mit 2 reinen Figureneffekten auf beiden Gewebeseiten herstellen, und zwar zeigt stets die eine Seite den entgegengesetzten Effekt der anderen Warenseite. Es kreuzen in diesem Falle die gleichfarbigen Kettenfäden mit den gleichfarbigen Schussfäden.

Will man jedoch das Gewebe farbenreicher gestalten, so lässt man an gewissen Stellen des Musters die Kettenfarbe **a** mit der Schussfarbe **b** kreuzen und erhält einen weiteren Effekt, den wir „Mischeffekt“ nennen. Für diese Mischeffektfiguren ist in der Patrone eine besondere Farbe zu verwenden, und sind somit 3 Farben für die Anfertigung einer solchen Patrone nötig. An der Hand eines Beispiels soll die Herstellung einer derartigen Patrone und die Leseweise derselben für das Kartenschlagen angegeben werden.

Unsere Kettenfarbe **a** wäre weisser Baumwollzwirn

„ „ **b** „ roter „
 „ Schussfarbe **a** „ weisses Baumwollgarn
 „ „ **b** „ rotes „

Kettenfarbe **a** ist für das I. Korps und Kettenfarbe **b** für das II. Korps bestimmt.

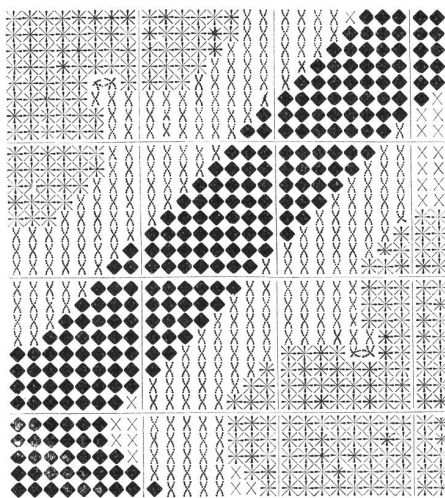


Fig. 1. x = weiss, ◆ = rot, * = gelb.

Fig. 1 sei die Patrone für das herzustellende Gewebe, und soll der weisse Grund auf der oberen Warenseite in reinweissem Bindungseffekt, die rot gezeichnete Figur in reinem roten Bindungseffekt und die mit gelb gezeichnete Figur in Mischeffekt hervorgebracht werden, d. h. beim Mischeffekt kreuzt weisse Kette mit blauem Schusse auf der oberen Warenseite.

Die Bindungseffekte sollen auf beiden Gewebeseiten „Leinwand“ sein.

Die Anfertigung der Patrone ist, wie aus Fig. 1 zu ersehen, eine sehr einfache; es erscheint ganz überflüssig, irgend eine Bindung in die Patrone einzusetzen, ja es würde geradezu das Levieren erschweren, wollte man noch mit diversen Farben die Bindungen einsetzen. Die vollständige Ausführung, bezw. Auseinandersetzung der Patrone würde erstens sehr viel Zeit beanspruchen, und zweitens wären bei dieser Zeichenweise Fehler kaum zu vermeiden.

Es ist nun die nächste Aufgabe, die Leseweise für das Levieren, bezw. für die Anfertigung der Musterkarten, anzugeben.

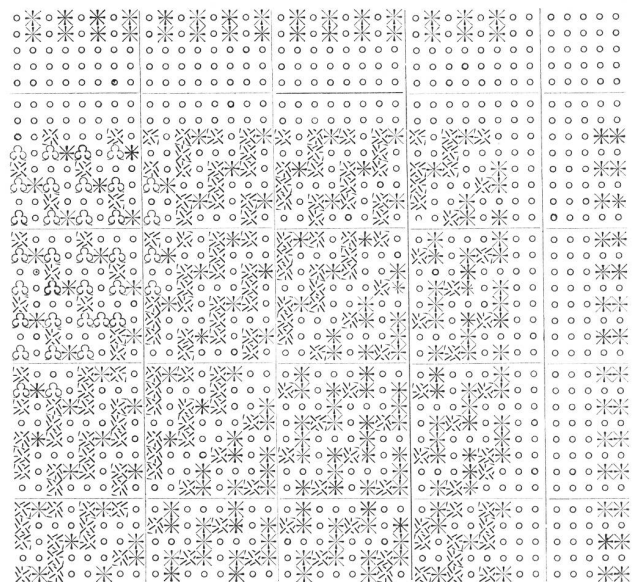


Fig. 2. Ein Teil der Patrone auseinandergezeichnet.

Obwohl bei Verwendung von 2 Korps die Zusammenstellung der Kartenschlagtable als eine einfache bezeichnet werden kann, so gestaltet sich dieselbe bei Herstellung von 3- und 4-korpsigen (chorigen) Geweben, besonders bei Anwendung von verschiedenen Mischeffekten, etwas komplizierter.

Im Nachstehenden soll versucht werden, die Leseweise von Patronen für mehrkorpsige Gewebe, und seien dieselben noch so schwieriger Art, auf einfache Weise zusammenzustellen. (Verfasser dieses kennt die Schwierigkeiten, die die Zusammenstellung der Leseweise dieser Gewebetechnik in den Schulen ohne Zuhilfenahme der

näher beschriebenen Methode dem Lehrer und Schüler bereitet.)

Erste Lage in der Patrone mit „weiss“ gezeichnet.

Zweite Lage mit „rot“ gezeichnet

Dritte Lage mit „gelb“ gezeichnet.

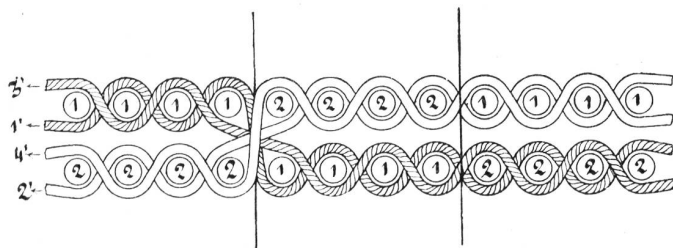


Fig. 3.

Zu diesem Behufe zeichnet man einen Querschnitt des Gewebes, wie derselbe in Fig. 3 wiedergegeben ist. Die verschiedenen Lagen der Ketten sind nicht mit Farben, sondern mit Ringelchen bezeichnet und in diese die Ziffer 1 (I. Korps) oder 2 (II. Korps) eingesetzt. Das Einsetzen der Ziffern erleichtert wesentlich die Zusammenstellung der Leseweise für das Kartenschlagen, was jedermann ohne weiteres leicht einsehen wird.

Bei der ersten Lage finden wir die I. Kette oben, die II. Kette unten, bei der zweiten Lage ist die II. Kette oben, die erste Kette unten, und bei der dritten Lage befindet sich die I. Kette oben, die zweite unten (wie bei Lage 1).

Lage 1 ist in der Patrone mit weiss gezeichnet, Lage 2 ist in der Patrone mit rot gezeichnet, Lage 3 ist in der Patrone mit gelb gezeichnet.

Die in der Patrone zur Verwendung gelangenden Farben werden bei jeder Lage oben angeschrieben oder eventuell mit Farbe gezeichnet (siehe Fig. 3).

Eine weitere Figuren-Effektbildung ist bei der in Betracht kommenden Gewebetechnik nicht möglich, da ja das Kreuzen von Kettenfäden der Farbe *a* mit Schussfäden der Farbe *b* — vorausgesetzt, dass beid-rechtige Bindungen zur Anwendung gelangen — denselben Effekt erzielt, wie die Kreuzung der Ketten-farbe *b* mit der Schussfarbe *a*.

Die ersten 2 Lagen geben somit, wie bereits erwähnt, reine Effekte, die dritte Lage einen Mischeffekt. Um diese Leseweise für das Kartenschlagen rasch und sicher zu ermitteln, verfährt man auf folgende Weise:

Zuerst stellt man eine Tabelle, wie folgt, zusammen und schreibt in die Rubriken die für die Zusammenstellung nötigen Daten (Fig. 4).

Dann sieht man nach, wie der 1. Schuss in den 3 Lagen bindet und schreibt das Resultat in die betreffende Rubrik des 1. oder 2. Korps.

In weiss (steht oben I. Lage) Leinwand im 1. Korps
 „ rot „ „ II. „ „ „ 1. „
 „ gelb „ „ III. „ „ „ 2. „

Hierauf sieht man nach, ob der Schuss im Gewebe auf die obere oder untere Seite tritt und schreibt dies ebenfalls beim ersten Schuss ein. Bei der 1. Lage bildet der 1. Schuss im Gewebe oben Effekt, die zweite Kette liegt unten; es ist daher bei dieser Lage ausser der bereits notierten Leinwandbindung nichts zu lesen.

Tabelle zum Kartenschlagen.

Schuss- linie	Karte	I. Korps weisse Fäden	II. Korps rote Fäden	Schuss- folge
1	1	In weiss und rot Leinwand 1, 3, 5, 7 etc. gelb lesen	In gelb Leinwand 1, 3, 5, 7 etc. rot lesen	weiss
	2	In gelb Leinwand 1, 3, 5, 7 etc. weiss lesen	In weiss und rot Leinwand 1, 3, 5, 7 etc.	rot
2	3	In weiss und rot Leinwand 2, 4, 6, 8 etc. gelb lesen	In gelb Leinwand 2, 4, 6, 8 etc. rot lesen	weiss
	4	In gelb Leinwand 2, 4, 6, 8 etc. weiss lesen	In weiss und rot Leinwand 2, 4, 6, 8 etc.	rot

Fig. 4.

Bei der 2. Lage finden wir, dass der erste Schuss mit der ersten Kette kreuzt, auf die Linksseite des Gewebes tritt. Die zweite Kette muss daher oben liegen und deshalb ist „rot“ im zweiten Korps zu heben. Somit schreibt man beim II. Korps der Kartenschlag-tabelle „rot“ lesen.

Bei der 3. Lage (Mischeffekt, in der Patrone mit gelb gezeichnet) liegt die zweite Kette, welche mit dem 1. Schuss kreuzt, auf der Linksseite des Gewebes. Die erste Kette muss daher oben liegen und deshalb ist „gelb“ im 1. Korps zu lesen. Man schreibt somit bei 1. Karte in die Rubrik des I. Korps „gelb“ lesen.

Beim zweiten Schusse verfährt man genau so wie bei dem ersten Schusse. Man untersucht somit wieder, wie der zweite Schuss mit den einzelnen Ketten in jeder gezeichneten Farbe oder Lage bindet und notiert dies bei der zweiten Karte. Dann sieht man bei jeder Lage nach, ob der zweite Schuss auf die Rechts- oder Links-seite der Ware kommt und liest jedesmal die oben angeschriebene Farbe, wenn der zweite Schuss auf die untere Wareseite zu liegen kommt.

Auf diese Weise ist man in der Lage, in der kürzesten Zeit für jedes mehrkorpsige Gewebe die Kartenschlagtablette ohne Fehler herzustellen. Wichtig ist, wie bereits erwähnt, dass man die einzelnen Ketten-fäden mit Nummern bezeichnet, welchem Korps die-selben angehören, da nur auf diese Weise ein rasches Orientieren bei der Zusammenstellung der Leseweise möglich wird. Ebenso bezeichnet man die Reihenfolge der Schüsse mit Ziffern und schreibt bei jeder Lage oben die Farben an, welche in der Patrone zur An-wendung gelangen. Weiter ist es notwendig, dass man alle reinen und Mischeffekte notiert, welche sich in der Ware bei gegebenen Verhältnissen erzielen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Die zürcherische Seidenstoff-Fabrik 1904.

Dem Berichte der zürcherischen Seidenindustrie-Ge-sellschaft ist hierüber folgendes zu entnehmen:

Im Berichtsjahre ist endlich die so sehr ersehnte und dringend notwendige Besserung im Geschäftsgang unserer Weberei eingetreten. Es ist zwar diese Besserung